

The background of the entire page is a blue-tinted microscopic image. A glass pipette is shown in the upper right, with a single drop of liquid hanging from its tip. Below the pipette, a stylized DNA double helix is rendered in various shades of blue and purple, overlapping the background. In the top left corner, there is a dark blue rectangular box with a green vertical bar on its left side. The title text is centered within this box.

**Chancen und  
Herausforderungen  
im deutschen Life  
Science-Sektor**

# Einführung

Diese Publikation beleuchtet den Sektor Life-Science, der die Forschung, Entwicklung und Herstellung von medizinischer Biotechnologie, pharmazeutischen Produkten, Medizinprodukten sowie medizinischer Ausrüstung, Instrumenten und Zubehör umfasst. Der deutsche Life Science-Sektor ist mit 21% des gesamten Produktionsvolumens der größte unter den Mitgliedstaaten in der Europäischen Union. Im Verhältnis zur gesamten EU hat sich die deutsche Life Science-Industrie auf die Herstellung von Medizinprodukten spezialisiert. Hierbei machen medizinische Geräte 44% der deutschen Produktion aus, verglichen mit 25% für den gesamten Life Science-Sektor in der EU.

Als eine wichtige Drehscheibe für Innovationen verfügt Deutschland über lukrative Rahmenbedingungen, die eine vielversprechende Zukunft der Life Science-Branche erwarten lassen. Sowohl etablierte Akteure als auch diverse Start-ups sind an diesem Standort vertreten. Darüber hinaus eröffnet die Entwicklung neuer Medikamente weitere Wachstumsmöglichkeiten.

Gesetzliche Regelungen, insbesondere auf europäischer Ebene, stellen allerdings für Unternehmen eine erhebliche Belastung dar, die die Rentabilität kleinerer Unternehmen gefährden können. Zudem kann ein negatives Wirtschaftsklima dazu führen, dass Investoren in den kommenden Jahren bei der Finanzierung klinischer Studien zurückhaltender agieren.

## Die wirtschaftliche Bedeutung des Life Science-Sektors

Mit einem Betrag von 49 Mrd. €, der 1,4% des BIP entspricht, leistet die Branche einen erheblichen Beitrag zur deutschen Wirtschaft. Zugleich wächst der Sektor rasant: In den zehn Jahren bis 2020 stieg die Bruttowertschöpfung (BWS) im Bereich Life Science in Deutschland um 75%, das ist fast dreimal so schnell wie das Wachstum der Gesamtwirtschaft. Die Branche zählt 445.000 Beschäftigte (das entspricht 1% der deutschen Arbeitskräfte) und bietet gut bezahlte, äußerst produktive Arbeitsplätze mit einer BWS von 110.000 € pro Person. Im Vergleich dazu beträgt die BWS pro Person in der deutschen Gesamtwirtschaft 72.000 €.

Deutschland ist als Produktionsstandort gut aufgestellt, um von der Entwicklung und Anwendung neuer Fertigungstechnologien im Medizinproduktesektor zu profitieren. Ein Beispiel dafür ist der 3D-Druck. Zu den möglichen Anwendungsgebieten dieser Technologie zählt die Herstellung von chirurgischen Instrumenten (personalisiert für den Patienten/Arzt), Prothesen sowie von Gewebe und Organen. GlobalData, ein führendes Unternehmen für Daten und Datenanalysen, rechnet damit, dass Customizing, die geringeren Produktionskosten und schnelle Turnarounds das Marktwachstum für medizinischen 3D-Druck von knapp über 1,8 Mrd. € Umsatz in 2022 auf 4 Mrd. € im Jahr 2026 vorantreiben werden. Die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate (Compound Annual Growth Rate, CAGR) läge demnach bei 21%.<sup>1</sup>

Als weltgrößter Exporteur von Arzneimitteln verfügt Deutschland ferner über einen beachtlichen Pharma-Sektor. Schnelle Genehmigungsverfahren für die Zulassung von Medikamenten tragen dazu bei, dass Deutschland ein attraktiver Standort für Pharmaunternehmen ist. Von den Arzneimitteln, die zwischen 2017 und 2020 in der EU die Neuzulassung erhielten, wurden 92% innerhalb diesen Zeitraums in Deutschland zugelassen - das ist ein Spitzenwert in der EU.<sup>2</sup> Zum Vergleich: In Frankreich waren es 66% und in Spanien 53%.

## Die Vielfalt der Life Science-Branche und ihre Wachstumsaussichten

Sowohl Medizinprodukte als auch Pharmazeutika dürften in diesem Jahr besser abschneiden als die deutsche Gesamtwirtschaft, für die ein Wachstum von nur 0,3% des BIP prognostiziert wird. Die positive Abweichung für Pharmazeutika und Medizinprodukte im Vergleich zur Gesamtwirtschaft in 2023 gibt einen Hinweis darauf, dass die Nachfrage nach diesen Produkten verglichen zu anderen Waren und Dienstleistungen weniger konjunkturabhängig ist. Dies spiegelt die Nachfrage des öffentlichen Sektors und die Bereitschaft der Verbraucher wider, weiterhin Geld für derartige Produkte auszugeben, obwohl der reale Geldwert der Haushaltsbudgets durch Inflation und Zinserhöhungen aufgezehrt wurde.

**In den zehn Jahren bis 2020 stieg die Bruttowertschöpfung im Bereich Life Science in Deutschland um 75%.**

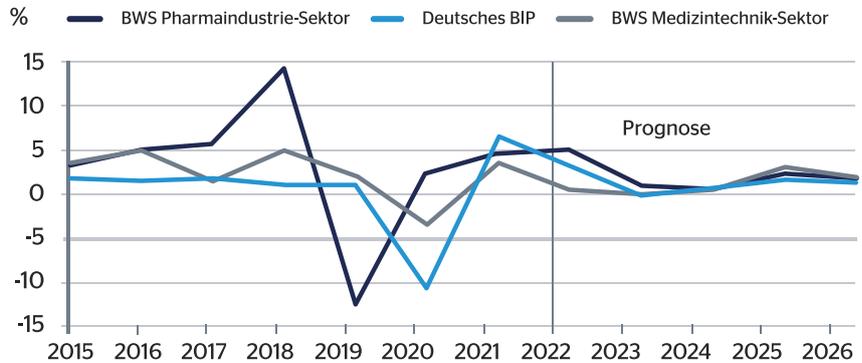


<sup>1</sup> <https://www.medicaldevice-network.com/comment/3d-printing-low-cost-personalised-medical-devices/#:~:text=3D%2Dprinted%20surgical%20guides%20can,rate%2C%20and%20reduced%20recovery%20times.>

<sup>2</sup> Zwischen 2017-2020. <https://www.gov.uk/government/collections/bioscience-and-health-technology-database-annual-reports>



**Abb. 1: Jährliches Realwachstum der Pharmaindustrie und der gesamtwirtschaftlichen Produktion (in %)**



Quelle: Oxford Economics

**Für die deutsche Pharmaindustrie wird in den nächsten drei Jahren ein durchschnittliches Wachstum von 2% p. a. vorausgesagt.**

Die Wachstumsprognose für die deutsche Pharmaindustrie in Höhe von 1,2% in 2023 liegt unter der für die wichtigsten Wettbewerber wie Frankreich (2,6%), Spanien (3,7%) und Großbritannien (4,1%). Für die nächsten drei Jahre (2024 bis 2026) wird ein durchschnittliches Wachstum der deutschen Pharmaindustrie von 2% pro Jahr vorhergesagt. Das liegt unter der Einschätzung für Spanien (2,5%) und Frankreich (2,6%), jedoch über der Prognose für das Vereinigte Königreich (1,3%).

Für den Zeitraum von 2023 bis 2026 erwarten wir, dass die Realproduktion im deutschen Medizinprodukte-Sektor um 2,4% pro Jahr wachsen wird.<sup>3</sup> Das sind 0,4 Prozentpunkte mehr als die des Pharmasektors im gleichen Zeitraum. Das Wachstumstempo bei Medizinprodukten wird 2023 mit 0,4% voraussichtlich zurückgehen, bevor es in 2024 auf 1% und im Jahr 2025 auf 3,4% zunehmen wird.



<sup>3</sup> OE-Prognosen für NACE 266 und 32. In Bezug auf die Bruttowertschöpfung beträgt der Anteil von NACE 325 an NACE 32 in Deutschland etwa 75%.



## Die wichtigsten Aspekte auf einen Blick

- > Wird die deutsche Regierung oder die EU Maßnahmen ergreifen, um die regulatorischen Hürden für Unternehmen in diesem Sektor abzubauen? Während der Junior-Koalitionspartner der Bundesregierung, die Freie Demokratische Partei (FDP), die Bürokratie abbauen will, wächst auf EU-Ebene die Sorge über die sinkende Wettbewerbsfähigkeit Europas.
- > Wird das Investoreninteresse an der Finanzierung klinischer Studien in einem sich verschärfenden wirtschaftlichen Umfeld abnehmen? Wenn das Wirtschaftsklima rauer wird, besteht die Möglichkeit, dass Investoren zunehmend auf Nummer sicher gehen, bevor sie im großen Stil in ein neues Medikament oder Medizinprodukt investieren.
- > Die steigende Bedrohung durch Hacker, die medizinische Geräte wie Herzschrittmacher angreifen, stellt ein neuartiges Risiko und eine weitere Verantwortlichkeit für die Hersteller dar. Angesichts der sich mehrenden Medienberichterstattung über derartige Bedrohungen geraten Anbieter zunehmend unter Druck, nachzuweisen, dass sie angemessene Schutzmaßnahmen ergreifen.



## Wie Life Science-Unternehmen das Wachstum ihrer Branche ankurbeln können

Unternehmen der Life Science-Industrie sollten sich die vielen produktivitätssteigernden Veränderungen zunutze machen, die mit Covid-19 einhergingen. So hat die Verlagerung von Präsenzstudien zu dezentralen Studien, die durch Telemedizin und tragbaren medizinischen Geräten ermöglicht werden, die Patientenbelastung sowie die Subjektivität der Berichterstattung reduziert.<sup>4</sup> Dezentrale Studien können zu erhöhter Produktivität beitragen, indem sie die Kosten und den Zeitaufwand für klinische Studien senken sowie die Patientengewinnung und -bindung verbessern.

Im Bereich der Medizinprodukte sehen sich deutsche Unternehmen mit verschärftem Wettbewerb durch aufstrebende chinesische und indische Unternehmen konfrontiert, die insbesondere mit ihrem Kostenvorteil punkten.. Um im Wettbewerb mit diesen Unternehmen bestehen zu können, sollten deutsche Hersteller produktivitätssteigernde Investitionen in Erwägung ziehen. Ein Beispiel ist die Investition in den 3D-Druck, der im Unterschied zu den herkömmlichen Methoden schnelleres Prototyping und damit zügigere Fertigungszeiten ermöglicht. Darüber hinaus wird der Materialabfall minimiert und damit die Kosten gesenkt.

Eine verbesserte Vertriebs- und Betriebsplanung kann zudem die betriebliche Effizienz steigern, indem Entscheidungen über die Zuordnung von Kapazitäten in der Lieferkette verbessert werden. Zu diesem Zweck sollten Unternehmen ihre Informationssysteme prüfen und aktualisieren, da fundierte Daten die Basis für eine solide Vertriebs- und Betriebsplanung sind.

**Life Science-Unternehmen sollten die produktivitätssteigernden Maßnahmen nutzen, die mit Covid-19 einhergingen.**



<sup>4</sup> <https://www2.deloitte.com/content/dam/Deloitte/br/Documents/life-sciences-health-care/deloitte-life-sciences-outlook-2022.pdf>



---

Dieser Bericht  
wurde von  
**Control Risks** und  
**Oxford Economics**  
für QBE entwickelt.

---

### **QBE European Operations**

QBE Europe SA/NV  
Breite Straße 31  
40213 Düsseldorf, Deutschland  
Tel.: +49 (0) 211 99419 0  
**QBE.de**

QBE European Operations ist ein Handelsname der QBE UK Limited, QBE Underwriting Limited und QBE Europe SA / NV. QBE UK Limited und QBE Underwriting Limited sind beide von der Prudential Regulation Authority zugelassen und werden von der Financial Conduct Authority und der Prudential Regulation Authority reguliert. QBE Europe SA / NV, St.-Nr. BE 0690.537.456, RPM / RPR Brüssel, IBAN Nr. BE53949007944353 und SWIFT / BIC Nr. HSBCBEBB, ist von der belgischen Nationalbank unter der Lizenznummer 3093 zugelassen.

